
Zuhörer träumten sich davon

Barockkonzert in der Liebfrauenkirche

LINDEN. Durch edle Gemäldegalerien schweifen. Im prächtigen Ballonkleid in höfischen Sälen tanzen. All diese Bilder mögen im Kopf des Zuhörers von klassischer Barockmusik entstehen. So auch zu den Klängen des Aprilkonzerts des Fördervereins Kirchenmusik in der Liebfrauenkirche.

Unter dem Motto „Was Luft? Was Grab?“ lud die Liebfrauenkirche am Sonntag zu klassischen Klängen in geistlicher Atmosphäre ein. Eingeladen waren neben Susanne Wahmhoff am Barockcello auch Felicitas Jacobsen als Solistin und Thomas Kügler als Flötist. Alle drei sind renommierte Musiker, weshalb sich Veranstalter Siegfried Kühbacher besonders freute, das Trio an der Orgel zu begleiten.

Als die ersten Takte von Bachs Kantate „O holder Tag, erwünschte Zeit“ ertönte, legte sich Ruhe über das Publikum. Immer wieder wechselten sich die Musiker ab, spielten mal gemeinsam, mal ein



Thomas Kügler, Felicitas Jacobsen und Susanne Wahmhoff boten barocke Klänge.

RN-Foto Schmitz

Solo. Und in jeder Konstellation entstanden neue Bilder in den Köpfen der Zuhörer.

Glasklare Stimme

Die Töne der erdig klingenden Flöte erinnerten an einen Spaziergang, während die eleganten, tiefen Laute des Cellos die Gedanken in höfisches Leben und vornehme Gesellschaften entführten. Die glasklare Stimme von Felicitas Jacobsen rundete die Stücke ab. Das Publikum war

gebannt. Nur selten knarrte eine Kirchenbank oder ertönte ein leises Husten. Wenn die Musik verstummte, kam der Applaus erst nach langer Pause. Erst mussten die Träumenden von ihrer Bilderreise wiederkehren. Am Ende stand fest: Obwohl einige Stücke mehr und andere weniger gut gefielen, blieben die Meinungen der Zuhörer durchweg positiv. Besonderes Lob kam dabei auch der Qualität der Musiker zu. ms